

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 50

Rubrik: Ritter Schorsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

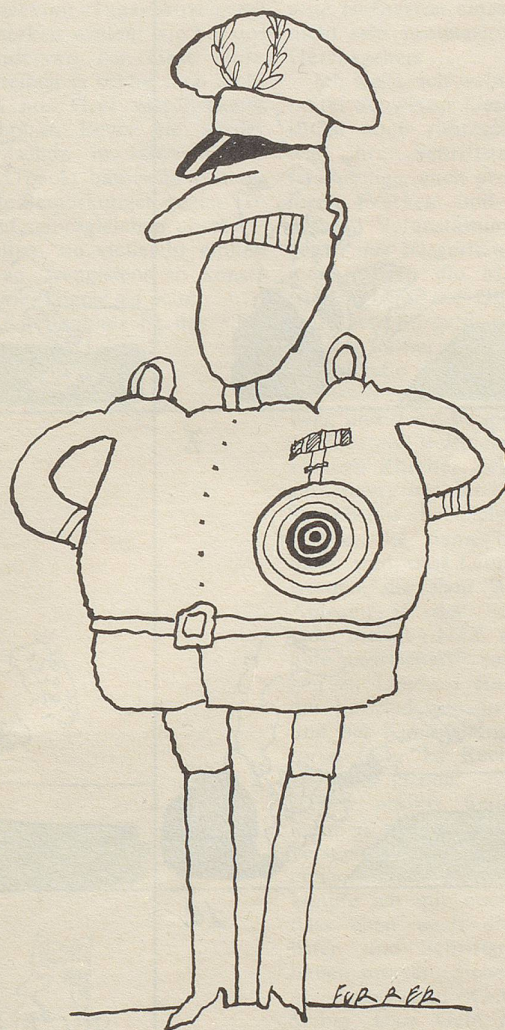
Ritter Schorsch

Das Ende der Demokratie

Von Zeit zu Zeit taucht in der Welpresse «l'esprit de Genève», der «Genfer Geist» auf – nicht etwa, weil das Volk des Stadtstaates am Léman wieder einmal einen besonderen Beweis von Hochherzigkeit geleistet hat, aber auch nicht bloss deshalb, weil runde Geburts- oder Todestage von Jean-Jacques Rousseau oder Henry Dunant zu feiern sind. «L'esprit de Genève» bezieht sich vielmehr auf die internationale Konferenzstadt, in der bisweilen über Delegierte aus aller Welt eine plötzliche Erleuchtung kommt – oder wenigstens zu kommen scheint.

Genf ist, wie ich beim Morgenkaffee lese, in jüngster Zeit zum Sitz einer Weltbewegung geworden, die der globalen politischen Dummheit zu Leibe rücken will. Die Folge dieses enormen Unternehmens bestünde darin, dass der «Genfer Geist» nicht mehr nur sporadisch aufleuchtet und dann wieder verschwände, sondern zum internationalen Dauerbrenner würde. Wofür will diese Weltbewegung ihre Kräfte einsetzen? Wogegen tritt sie an? Die Volksherrschaft soll von der Geistesherrschaft abgelöst werden. Unsere westlichen Regierungen, heisst es, seien nur deshalb so dumm, weil die demokratische Gleichmacherei die Qualität verdränge. Solange ein Geistestitan wie Albert Einstein dieselbe Stimmkraft habe wie jeder Trottel, regiere notgedrungen der Schwachsinn.

Im Namen des «esprit de Genève» soll also als heiligste aller heiligen Kühe die Demokratie zur Schlachtbank geführt werden. Dem Geist eine Gasse! Sehr lange wird man anschliessend auf das goldene Zeitalter nicht mehr warten müssen. Die Frage ist jetzt nur noch, wie man die demokratischen Völker davon abbringt, die Herrschaft ihrer Dummheit fortzusetzen. Und man müsste, um derlei in die Wege zu leiten, ja wohl auch genauer wissen, wo im coupierten Gelände der Politik aller Stufen die Grenzscheide zwischen Geist und Schwachsinn verläuft. Aber das sind Details.



Stanislaw Jerzy Lec:

Wie viel weniger Menschenblut wäre vergossen worden, wenn wir uns nicht so früh vom Affen zum Menschen fortentwickelt hätten.